



Amt für Finanzdienstleistungen

HRM2-Kontenrahmen (Kurzversion)

Bilanz

Kto.G.	Bezeichnung
1	Aktiven
10	Finanzvermögen
100	<i>Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen</i>
101	<i>Forderungen</i>
102	<i>Kurzfristige Finanzanlagen</i>
104	<i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>
106	<i>Vorräte und angefangene Arbeiten</i>
107	<i>Finanzanlagen</i>
108	<i>Sachanlagen FV</i>
109	<i>Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital</i>
14	Verwaltungsvermögen
140	<i>Sachanlagen VV</i>
142	<i>Immaterielle Anlagen</i>
144	<i>Darlehen</i>
145	<i>Beteiligungen, Grundkapitalien</i>
146	<i>Investitionsbeiträge</i>
148	<i>kumulierte zusätzliche Abschreibungen</i>
2	Passiven
20	Fremdkapital
200	<i>Laufende Verbindlichkeiten</i>
201	<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>
204	<i>Passive Rechnungsabgrenzung</i>
205	<i>Kurzfristige Rückstellungen</i>
206	<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>
208	<i>Langfristige Rückstellungen</i>
209	<i>Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital</i>
29	Eigenkapital
290	<i>Spezialfinanzierungen im EK</i>
291	<i>Fonds im EK</i>
292	<i>Rücklagen der Globalbudgetbereiche</i>
293	<i>Vorfinanzierungen</i>
294	<i>Finanzpolitische Reserven</i>
295	<i>Aufwertungsreserve (Einführung HRM2)</i>
296	<i>Neubewertungsreserve Finanzvermögen</i>
298	<i>Übriges Eigenkapital</i>
299	<i>Bilanzüberschuss/-fehlbetrag</i>



Erfolgsrechnung

Kto.G.	Bezeichnung
3	Aufwand
30	Personalaufwand
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand
32	Rüstungsaufwand
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen
34	Finanzaufwand
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen
36	Transferaufwand
37	Durchlaufende Beiträge
38	Ausserordentlicher Aufwand
39	Interne Verrechnungen

Kto.G.	Bezeichnung
4	Ertrag
40	Fiskalertrag
41	Regalien und Konzessionen
42	Entgelte
43	Verschiedene Erträge
44	Finanzertrag
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen
46	Transferertrag
47	Durchlaufende Beiträge
48	Ausserordentlicher Ertrag
49	Interne Verrechnungen



Investitionsrechnung

Kto.G.	Bezeichnung
5	Ausgaben
50	Sachanlagen
51	Investitionen auf Rechnung Dritter
52	Immaterielle Anlagen
53	
54	Darlehen
55	Beteiligungen und Grundkapitalien
56	Eigene Investitionsbeiträge
57	Durchlaufende Investitionsbeiträge
58	Ausserordentliche Investitionen
59	Übertrag an Bilanz

Kto.G.	Bezeichnung
6	Einnahmen
60	Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen
61	Rückerstattungen
62	Übertragung immaterielle Anlagen in das Finanzvermögen
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung
64	Rückzahlung von Darlehen
65	Übertragung von Beteiligungen
66	Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge
67	Durchlaufende Investitionsbeiträge
68	Ausserordentliche Investitionseinnahmen
69	Übertrag an Bilanz

St.Gallen, 24. April 2018



ÜK4
(Register 13 und 14)

Übung 1 – A bis D



ÜK4
(Register 13 und 14)

Übung 2 – A bis D



Gruppenarbeit 2 – Gruppe A

Bitte erfassen Sie für die untenstehenden Buchungssätze die entsprechenden 3stelligen Bilanzkonten bzw. 2stelligen Erfolgskonten gemäss HRM2-Kontenrahmen. Erklären Sie bei der Präsentation wieso sie diese Kontengruppe verwendet haben.

Beschreibung	Kontogruppen	
	SOLL	HABEN
Die Rechnungsführung hat die Rechnung der kantonalen Materialzentrale im SAP verbucht.		
Im Rahmen des Jahresabschlusses werden die Marchzinsen auf den Aktiv-Darlehen verbucht.		
Das Tiefbauamt erhält von der Firma Grossenbacher Tiefbau AG eine Rechnung für ihre geleisteten Arbeiten im Rahmen der Umfahrung "Bütschwil".		
Das Amt für Finanzdienstleistungen musste zur Finanzierung des Neubaus der „Fachhochschule St.Gallen“ entsprechendes Fremdkapital beschaffen.		
Die Generalversammlung hat die Auszahlung von CHF 15.00 pro Aktien St.Galler Kantonalbank AG beschlossen. Die Bank hat diesen Beschluss umgehend umgesetzt.		
Das Amt für Finanzdienstleistungen hat am 24.03.2018 allen Mitarbeitenden der Staatsverwaltung den Lohn ausbezahlt.		
Das Bundesamt für Landwirtschaft überweist dem Kanton St.Gallen die Direktzahlungen (Subventionen), welche innerhalb der nächsten 10 Tage an die Bauern weitergeleitet werden.		
Die Forderung gegenüber Katrin Eugster muss aufgrund eines Privatkonkurses ausgebucht werden.		
Das Personalamt verrechnet dem Amt für Wirtschaft und Arbeit die Nutzung der Software SAP-HR.		
Die Abraxas Informatik AG hat für den Arbeitsplatz von Sonja Sommer (Staatsanwaltschaft) eine neue PC-Tastatur und Maus im Rahmen Garantie geliefert.		



Gruppenarbeit 2 – Gruppe B

Bitte erfassen Sie für die untenstehenden Buchungssätze die entsprechenden 3stelligen Bilanzkonten bzw. 2stelligen Erfolgskonten gemäss HRM2-Kontenrahmen. Erklären Sie bei der Präsentation wieso sie diese Kontengruppe verwendet haben.

Beschreibung	Kontogruppen	
	SOLL	HABEN
Das Amt für Umweltschutz bezahlt Walter Boser für seine energiesparenden Investitionen (Subvention) an seinem Einfamilienhaus CHF 7'500.		
Das Tiefbauamt verbucht Ende Jahre die Bestandesabnahme auf ihrem Treibstoffbestand.		
Das Amt für Finanzdienstleistungen stellt Petra Kuster für ihr Studiendarlehen eine Rechnung über CHF 1'250 (davon CHF 250 Zins und CHF 1'000 Darlehensrückzahlung).		
Der Kanton St.Gallen hat die Liegenschaft „Davidstrasse 31“ für CHF 23.5 Mio. erworben.		
Die Materialzentrale verkauft der Strafanstalt Saxerriet entsprechendes Büromaterial. Die Rechnung ist inkl. MWSt ausgestellt.		
Die AXA-Winterthur hat für den Arbeitsunfall von Rolf Bischofberger ein entsprechendes Taggeld ausbezahlt.		
Die Staatsanwaltschaft mahnt ihre säumigen Zahler.		
Die Gemeinde Mörschwil erhält vom Amt für öffentlichen Verkehr die Rechnung für den 15-Minuten-Takt zwischen 06:00 Uhr und 08:00 Uhr bzw. 16:00 Uhr und 18:30 Uhr.		
Simone Haller hat das KBZ St.Gallen angerufen und gesagt, dass sie die Lehrmittel im Sekretariat zurückgegeben habe und somit die Rechnung nicht bezahlen muss. Die Mitarbeitende des KBZ hat dem zugestimmt.		
Die Kantonspolizei stellt der Regierung die Kosten für die Nutzung des Staatswagens in Rechnung.		



Gruppenarbeit 2 – Gruppe C

Bitte erfassen Sie für die untenstehenden Buchungssätze die entsprechenden 3stelligen Bilanzkonten bzw. 2stelligen Erfolgskonten gemäss HRM2-Kontenrahmen. Erklären Sie bei der Präsentation wieso sie diese Kontengruppe verwendet haben.

Beschreibung	Kontogruppen	
	SOLL	HABEN
Hans Kaspar hat seine offene Rechnung über CHF 100 mittels VESR bezahlt.		
Das Amt für Finanzdienstleistungen verbucht Ende 2017 die jährlichen Abschreibungstranchen auf seinen Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.		
Die Lernende Petra Gruber kauft für den neuen Mitarbeitenden einen Willkommensblumenstrauss für den 1. Arbeitstag.		
Das restliche Ferienguthaben der Mitarbeitenden des Konkursamtes im Wert von Fr. 200'000 wird Ende Jahr zurückgestellt.		
Anfangs Oktober 2017 überweist die kantonale Materialzentrale die MWSt für das abgelaufene Quartal.		
Die Sozialversicherungsanstalt überweist dem Kanton St.Gallen die Mutterschaftsentschädigung für den Mutterschaftsurlaub von Claudia Sutter.		
Das Amt für Volksschule muss leider einen seiner Kunden betreiben.		
Das BWZ Wil stellt dem Kanton Thurgau die Kosten für ausserkantonalen Schüler in Rechnung.		
Katrin Gehrig hat sich über die Gebührenrechnung des Amtsnotariats zu geärgert, dass die bei der Gebührenrechnung nur die ganzen Franken mittels VESR bezahlt hat. Die Differenz muss nun ausgebucht werden.		
Das Kantonsgericht erhält Ende 2017 den Ertrag aus seinen Gerichtsgebühren auf seinen Straffällen, welche durch die Staatsanwaltschaft fakturiert worden sind.		



Gruppenarbeit 2 – Gruppe D

Bitte erfassen Sie für die untenstehenden Buchungssätze die entsprechenden 3stelligen Bilanzkonten bzw. 2stelligen Erfolgskonten gemäss HRM2-Kontenrahmen. Erklären Sie bei der Präsentation wieso sie diese Kontengruppe verwendet haben.

Beschreibung	Kontogruppen	
	SOLL	HABEN
Das BWZ Rapperswil verkauft einer Kundin einen Gutschein für einen Weiterbildungskurs.		
Zur Finanzierung von Gemeindefusionen werden aus dem besonderen Eigenkapital CHF 25.6 Mio. entnommen.		
Jacqueline Hartmann hat beim VD einen Rekurs gegen eine Verfügung eingereicht und hat nun den entsprechenden Kostenvorschuss überwiesen.		
Karl Halter hat seine Rechnung verloren. Die Staatsanwaltschaft stellt ihm eine Kopie zu.		
Ruth Keller erhält ihre Doppelzahlung vom Amt für Finanzdienstleistungen retour.		
Die Stadt Rapperswil-Jona bezahlt dem Kanton St.Gallen seinen Anteil an den Bau des Forschungszentrums an der Hochschule Rapperswil.		
Das Betreibungsamt bezahlt aufgrund einer Lohnpfändung die gesamte Forderung inkl. Kosten und Verzugszinsen.		
Die Sozialversicherungsanstalt stellt dem Amt für Finanzdienstleistungen eine Verzugszinsrechnung.		
Das Amt für Finanzdienstleistungen kauft eine 10 UBS-Aktien der Zürcher Börse.		
Die Zentralen Dienste des VD GS verrechnen dem Amt für Wirtschaft und Arbeiten seine Leistungen im Bereich des Rechnungs- und Personalwesens.		



ÜK4
(Register 13 und 14)

Übung 3 –
Klasse gemeinsam

Gruppenarbeit 3 – Klasse gemeinsam

Füllen Sie bitte in der folgenden Tabelle die fehlenden Begriffe aus oder beantworten Sie die entsprechenden Fragen.

Nr.	Frage/Begriff	Antworten
1	Was ist das Gegenstück von «Aktiven»?	
2	Was ist das Gegenstück von «Aufwand»?	
3	Was ist das Gegenstück von «Ausgaben»?	
4	Was ist das aktive Gegenstück von «Finanzvermögen»?	
5	Was ist das passive Gegenstück von «Fremdkapital»?	
6	Wie heisst Gegenstück zur «Erfolgsrechnung»?	
7	Wie heissen das Gegenstück der «Bilanzkonten»?	



Nr.	Frage/Begriff	Antworten
8	Was ist der Unterschied zwischen dem Kontenrahmen und Kontenplan?	
9	Mit welcher Ziffer beginnen im HRM2-Kontenrahmen die «Aktivkonten»?	
10	Mit welcher Ziffer beginnen im HRM2-Kontenrahmen die «Passivkonten»?	
11	Mit welcher Ziffer beginnen im HRM2-Kontenrahmen die «Aufwandkonten»?	
12	Mit welcher Ziffer beginnen im HRM2-Kontenrahmen die «Ertragskonten»?	
13	Mit welcher Ziffer beginnen im HRM2-Kontenrahmen die «Ausgabenkonten»?	
14	Mit welcher Ziffer beginnen im HRM2-Kontenrahmen die «Einnahmenkonten»?	
15	Was ist eine Kontengruppe?	



Nr.	Frage/Begriff	Antworten
16	Was ist ein Rechnungsabschnitt?	
17	Wer ist der Vorsteher/die Vorsteherin des Rechnungsabschnitts «Räte», welcher Partei gehört er/sie an und mit welcher Ziffer beginnen die Rechnungsabschnitte dieses Bereichs?	
18	Wer ist der Vorsteher/die Vorsteherin des Rechnungsabschnitts «Staatskanzlei», welcher Partei gehört er/sie an und mit welcher Ziffer beginnen die Rechnungsabschnitte dieses Bereichs?	
19	Wer ist der Vorsteher/die Vorsteherin des Rechnungsabschnitts «VD», welcher Partei gehört er/sie an und mit welcher Ziffer beginnen die Rechnungsabschnitte dieses Bereichs?	
20	Wer ist der Vorsteher/die Vorsteherin des Rechnungsabschnitts «DI», welcher Partei gehört er/sie an und mit welcher Ziffer beginnen die Rechnungsabschnitte dieses Bereichs?	
21	Wer ist der Vorsteher/die Vorsteherin des Rechnungsabschnitts «BLD», welcher Partei gehört er/sie an und mit welcher Ziffer beginnen die Rechnungsabschnitte dieses Bereichs?	
22	Wer ist der Vorsteher/die Vorsteherin des Rechnungsabschnitts «FD», welcher Partei gehört er/sie an und mit welcher Ziffer beginnen die Rechnungsabschnitte dieses Bereichs?	
23	Wer ist der Vorsteher/die Vorsteherin des Rechnungsabschnitts «BD», welcher Partei gehört er/sie an und mit welcher Ziffer beginnen die Rechnungsabschnitte dieses Bereichs?	



Nr.	Frage/Begriff	Antworten
24	Wer ist der Vorsteher/die Vorsteherin des Rechnungsabschnitts «SJD», welcher Partei gehört er/sie an und mit welcher Ziffer beginnen die Rechnungsabschnitte dieses Bereichs?	
25	Wer ist der Vorsteher/die Vorsteherin des Rechnungsabschnitts «GD», welcher Partei gehört er/sie an und mit welcher Ziffer beginnen die Rechnungsabschnitte dieses Bereichs?	
26	Wohin wird ein Aufwandüberschuss im Jahresabschluss verbucht?	
27	Wohin wird die Nettoinvestition im Jahresabschluss verbucht?	
28	Was ist die Selbstfinanzierung?	
29	Was sagt die institutionelle Gliederung aus?	
30	Was sagt die funktionale Gliederung aus?	
31	Was sagt die volkswirtschaftliche Gliederung aus?	



Nr.	Frage/Begriff	Antworten
32	Was ist der Unterschied bei der Gliederung der Finanzpublikationen (Rechnung, Budget, AFP) von Kanton und Gemeinden?	
33	Was zeigt man mit dem Budget?	
34	Was zeigt man mit dem Aufgaben- und Finanzplan?	
35	Was zeigt die mutmassliche Rechnung?	
36	Wann findet die Budgetberatung im Kantonsrat statt?	
37	Was macht der Kantonsrat am Ende der Budgetberatung?	
38	Was macht der Kantonsrat am Ende der AFP-Beratung?	
39	Was bedeutet FHV?	



Nr.	Frage/Begriff	Antworten
40	Was bedeutet StVG?	
41	Was bedeutet RIG?	
42	Wer erlässt Gesetze?	
43	Wer erlässt Verordnungen?	
44	Wer erlässt Kreisschreiben zu finanziellen Themen?	
45	Was bedeutet das fakultatives Finanzreferendum?	
46	Was bedeutet das obligatorische Finanzreferendum?	
47	Was ist der Unterschied zwischen interner/externer Rechnungslegung?	

ÜK4
(Register 13 und 14)

Übung 4 – Klasse gemeinsam



Gruppenarbeit 4 – Klasse gemeinsam

Füllen Sie bitte in der folgenden Tabelle die fehlenden Begriffe aus oder beantworten Sie die entsprechenden Fragen.

Nr.	Frage	Antwort
1	Was versteht die Verwaltung unter einem Kredit?	
2	Wer erteilt der Verwaltung (Kanton und Gemeinde) die entsprechenden Kredite?	
3	Was ist ein Sonderkredit?	
4	Was ist ein Antrag auf Mehrausgaben?	
5	Was ist ein Nachtragskredit?	
6	Wann wird aus einem Antrag auf Mehrausgaben ein Nachtragskredit?	
7	Wer ist zuständig für die Bewilligung eines Antrages auf Mehrausgaben?	
8	Wer ist zuständig für den Beschluss eines Nachtragskredits?	
9	Wann beschliesst der Kantonsrat entsprechende Nachtragskredite	



Nr.	Frage	Antwort
10	Was bedeutet der Begriff „Rechtmässigkeit“?	
11	Was bedeutet „Sparsamkeit“?	
12	Was hat der Begriff „Haushaltsgleichgewicht“ mit unserem kantonalen Haushalt gemeinsam?	
13	Was heisst „IKS“?	
14	Was bedeutet „IKS“?	
15	Wer ist zuständig für das „IKS“?	
16	Was ist das Ziel des „IKS“?	
17	Was ist das „Sollprinzip“?	
18	Was ist das „Bruttoprinzip“?	
19	Was bedeutet „Quantitative Bindung“?	



Nr.	Frage	Antwort
20	Was bedeutet „Qualitative Bindung“?	
21	Was bedeutet „Zeitliche Bindung“?	
22	Was bedeutet der „Grundsatz der Nachprüfbarkeit“?	
23	Was bedeutet der „Grundsatz der Jährlichkeit“?	
24	Was bedeutet der „Grundsatz der Vorherigkeit“?	



ÜK4
(Thema Lohnsystem Schweiz)

Gruppenarbeit: 60 Minuten



Erarbeiten Sie die folgenden Fragestellungen:

- 1. Wie sieht das System der Altersvorsorge in der Schweiz aus (3 Säulen)?**

- 2. Welche Vorteile/Nachteile erkennen Sie aus dem 3-Säulen-Prinzip**

- 3. Welche Bestandteile enthält eine Lohnabrechnung?**
 - Grunddaten
 - Abzüge
 - ...

- 4. Stellen Sie dieses Papier nach Abschluss der Vorbereitung ihren Kolleginnen und Kollegen innert max. 3 Minuten vor**

